

Robert-Franck-Schule: Vorreiter für Qualitätsentwicklung an Schulen

Bereits zum zweiten Mal stellt sich die berufliche Schule am Römerhügel einer Überprüfung ihrer Qualität. „Wer sich verbessern will, muss ein Feedback einholen, und zwar auch von außen“, so der Schulleiter Wolfgang Ulshöfer.

Im Rahmen einer sogenannten Fremdevaluation (FEVA) wurde die Robert-Franck-Schule Ludwigsburg jetzt erneut vom Stuttgarter Landesinstitut für Schulentwicklung besucht. Seine Mitarbeiterinnen Sibylle Schüßler (Teamleiterin) und Claudia Liersch konnten sich beim Rundgang durch die Schule und in den vielen persönlichen Gesprächen mit den Schülern, Lehrern und der Schulleitung dafür einen umfassenden Eindruck verschaffen. Zur Feststellung der Qualität wurden aber auch Online-Befragungen und umfangreiche Dokumentationen der Schule genutzt.

„Der positiven Gestaltung von Beziehungen zwischen allen am Schulleben Beteiligten gilt an unserer Schule seit jeher unser Augenmerk“, erläutert Ulshöfer die Entscheidung der kaufmännischen Schule, sich diesem Bereich der Evaluation besonders zu widmen.

„Diese Art von Überprüfung der Schulen wird vom Kultusministerium gerade ganz neu erprobt. Wir stellen uns dieser Herausforderung an unserer Schule gerne, denn damit unterstützen wir jetzt in der Erprobungsphase die Maßnahmen zum Vorteil aller Schulen, die später auch daran teilnehmen werden“, begründet Ulshöfer die frühe Bereitschaft seiner Schule dazu.



Text: Roland Schmierer

Kurze Chronologie der Qualitätsentwicklung an der Robert-Franck-Schule	
2002	Teilnahme am Projekt „Qualitätsregion Bietigheim-Bissingen“ – stellvertretend für die beruflichen Schulen des Landkreises
Seit 2007	OES-Schule (Operativ eigenständige Schule) mit kontinuierlichem Qualitätsentwicklungsprozess
2009	Fremdevaluation als erste Schule des Landkreises durch das LS
2011	Abschluss der Zielvereinbarung mit dem Regierungspräsidium Stuttgart
2016	Zweite weiterentwickelte Fremdevaluation im Rahmen der Erprobungsphase als erste Schule des Landkreises